

Inhalt

Vorwort	11
---------------	----

Bremer Herkunft

Vorstellung eines Unbekannten	13
Wo liegt Krasnopolice?	15
Auf dem Weg zum Bremer Anwalt	17

Der angeklagte Anwalt

Im Büro Bulling	21
In Bedrängnis	24
Bekennende Kirche	27
Verhaftet	30
Im Gefängnis	33
Die Entlassung	41

Neuanfang mit Theologie

Wie soll es weitergehen?	43
Theologiestudent mit 34 Jahren	45
Angriffe auf die kirchliche Ausbildung	52

Schweizer Lernzeit 1938–1942

Umzug	62
Verhängnisvoller „Friede“	65
Knapp bei Kasse.	71
Frost an Leib und Seele	73
Der Krieg.	78
Ordination in der Schweiz	85

Stuttgarter Zeit 1942–1945

„Was der auf dem politischen Kerbholz hat!“	88
Nützliche Verbindungen	98
Ein geistliches Widerstandszentrum.	107
Die Württemberger Pfarrhauskette	112
Reformiert in Stuttgart	124
Fluchtweg in die Schweiz	132
Kontakte zum Schweizerischen Hilfswerk	135
Was heißt die Wahrheit sagen?	137
Der Münchener Laienbrief.	141
Ein Ende mit Schrecken.	145

Verkündigung in der Kriegszeit

Vom großen unendlichen Leid Gottes – Predigten 1942–1943	150
Der arme Lazarus – Predigten 1944–1945	163

Nach dem Kriege

1945: Hoffnung auf Erneuerung	174
Schuldbekenntnis.	180

Restauration oder Neubeginn?	184
Innere Erneuerung der Kirche und politische Predigt	195
Neue Sorge um Juden und „nichtarische“ Christen	198
Persilscheine.	201

Wohin soll die Kirche gehen?

Aussteigen?	203
Buße und das Problem der Entnazifizierung	209
Die politische Verantwortung der christlichen Gemeinde . . .	217
Das Darmstädter Wort.	220

Die letzten Jahre in Hannover 1950–1958

Von der Gemeinde ins Ministerium	224
Das Evangelium ist öffentlich.	229
„An die Gewehre? Nein!“	232
Ein Zeuge von Gottes Menschenfreundlichkeit	235

Literatur.	242
Bildnachweis	248